

**Beantworten Sie nachstehende Fragen:**

1. Die AO bildet eine normative Grundlage der Buchführungspflicht
  - a) Geben Sie den vollständigen Name dieses Gesetzes an.
  - b) Die AO unterscheidet zwischen der originären und der derivaten Buchführungspflicht. Erläutern Sie kurz die beiden Sachverhalte.
  
2. Erstellen Sie eine vollständige Bilanz anhand der nachfolgenden Sachverhalte unter Verwendung des korrekten Kontos:
  - a) Baufinanzierung der Bank .....€ 50.000
  - b) Bankguthaben .....€ 2.000
  - c) Verbindlichkeiten eines Lieferanten .....€ 1.000
  - d) Schreibtisch .....€ 2.000
  - e) Forderungen an Kunden .....€ 3.000
  - f) Firmenauto.....€ 30.000
  - g) Bürogebäude .....€ 60.000ein!
  
3. Definieren Sie in eigenen Worten, was man unter Anlagevermögen versteht.

**Raum für Lösungen zu Teil A, Teilaufgabe 1 (weitere Lösungsblätter am Ende):**

**Teilaufgabe A 2 (von 2)**

**(5 Punkte)**

Welche Abzüge werden bei der Auszahlung des Bruttolohns eines konfessionslosen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom Arbeitgeber einbehalten? Geben Sie diese detailliert nach Steuer- und Sozialversicherungsbereichen an.

**Raum für Lösungen zu Teil A, Teilaufgabe 2 (weitere Lösungsblätter am Ende):**

**Teil B****(20 Punkte)****Teilaufgabe B 1 (von 2)****(5 Punkte)**

Nach HGB erfolgt die Zugangsbewertung von Vermögensgegenstände mit dem Anschaffungswert (→ § 255 HGB Anschaffungskosten).

Geben Sie an,

1. Was versteht man unter nachträglichen Anschaffungsnebenkosten und
2. Geben Sie ein Beispiel dazu an und stellen Sie dar, warum es sich um nachträgliche Anschaffungsnebenkosten handelt.

**Raum für Lösungen zu Teil B, Teilaufgabe 1 (weitere Lösungsblätter am Ende):**

**Teilaufgabe B 2 (von 2)**

(15 Punkte)

Herr Schmidt, der Inhaber der PflegeberatungsGmbH, unterschreibt am 05.01. den Kaufvertrag für ein vorrätiges Neufahrzeug bei einem Kfz-Handel. Der Kaufpreis beträgt 21.100 € (netto, 19% USt.) zzgl. Überführung (500 € netto, 19% USt.) und wird taggleich bei Abholung des Fahrzeugs am 09.02. in Rechnung gestellt.

Bilden Sie die notwendigen Buchungen der PflegeberatungsGmbH zu den jeweiligen Zeitpunkten:

- a) Unterschrift Kaufvertrag am 05.01.
- b) Abholung Fahrzeug und Rechnungsübergabe am 09.02.
- c) Zahlung der Rechnung am 14.02. per Überweisung
- d) Abschreibung am 31.12. für das laufende Jahr, wenn die Nutzungsdauer laut AfA 6 Jahre beträgt.
- e) Geben Sie den Restbuchwert des Fahrzeugs zum 31.12. des laufenden Jahres an.

**Raum für Lösungen zu Teil B, Teilaufgabe 2 (weitere Lösungsblätter am Ende):**

In der PflegeberatungsGmbH steht der Jahresabschluss 2018 an.

1. Erläutern Sie dem Geschäftsführer Schmidt kurz, was die nachfolgenden Grundfragen der Bilanzierung zum Inhalt haben:
  - a) Bilanzansatz
  - b) Bilanzbewertung
  
2. Stellen Sie die Eigenschaften von Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber.
  
3. In der PflegeberatungsGmbH gab es im November eine Sozialversicherungsprüfung. Die Unternehmung rechnet mit einer möglichen Nachzahlung in Höhe von 500 €. Ein Bescheid der Sozialversicherung liegt noch nicht vor. Der Geschäftsführer schlägt vor, 500 € als Verbindlichkeit gegenüber der Sozialversicherung einzubuchen.
  - a) Erläutern Sie kurz, ob dieses Vorgehen so korrekt ist (Liegt eine Verbindlichkeit vor?).
  - b) Geben Sie an wie es richtig verbucht werden muss und bilden Sie den Buchungssatz zum 31.12.2018.
  - c) Im neuen Jahr (20.01.2019) kommt der Abschlussbericht der Sozialversicherung mit einer Nachforderung in Höhe von 200 €, die wir sogleich überweisen. Wie muss dieser Sachverhalt verbucht werden?

**Raum für Lösungen zu Teil C** (weitere Lösungsblätter am Ende)

**Teil D****(20 Punkte)**

Beantworten Sie nachstehende Fragen zum internen Rechnungswesen

1. Erklären Sie, was man als Istkostenrechnung bezeichnet?
2. Worin unterscheiden sich Aufwendungen und Kosten?
3. Erläutern Sie, was man im internen Rechnungswesen unter kalkulatorischen Kosten versteht? Welche zwei Arten gibt es und worin unterscheiden sich diese?
4. Beschreiben Sie kurz, was Gegenstand der nachfolgenden drei Schritte der Kosten- und Leistungsrechnung ist:
  - a) Kostenartenrechnung
  - b) Kostenstellenrechnung
  - c) Kostenträgerrechnung
5. Für was steht die Abkürzung BAB und in welchem der drei Schritte der Kosten- und Leistungsrechnung (aus Teilaufgabe 4) wird dieser erstellt?
6. Erläutern Sie kurz, was man als Gemeinkostenzuschlagssätze in der Kosten- und Leistungsrechnung bezeichnet.

**Raum für Lösungen zu Teil D (weitere Lösungsblätter am Ende):**

## Teil E

(20 Punkte)

Die Pro-Thes AG ist eine Unternehmung, die Hüftprothesen herstellt. Sie sollen die Kosten- und Leistungsrechnung weiterführen. Alle primären Kosten wurden bereits auf die Kostenstellen umgelegt, die sekundären Kosten müssen noch umverteilt werden.

Im vorliegenden Fall gibt es vier Hauptkostenstellen: Material, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung und zwei Hilfskostenstellen: Fahrdienst und FacilityManagement.

Fahrdienst und Facilitymanagement erbringen die Leistungen wie in der Leistungsaustauschmatrix vorgestellt.

Die Leistungen der Hilfskostenstellen sind wie folgt definiert:

- HiKSt. Fahrdienst in erbrachten Kilometern (km)
- HiKSt. Facility Management pro Flächeneinheit (m<sup>2</sup>)

Leistungsaustauschmatrix

|                                   | Fahrdienst | Fac.Mgmt. | Material | Fertigung | Vertrieb | Verwaltung | Gesamt |
|-----------------------------------|------------|-----------|----------|-----------|----------|------------|--------|
| Leistung (in km)-Fahrdienst       | -          | -         | 4.200    | 3.000     | 52.000   | 14.500     | 73.700 |
| Instandhaltung (in m2) - Fac.Mgmt | 50         | -         | 200      | 1000      | 200      | 100        | 1550   |

### Fragestellung:

1. Was versteht man in der Kosten- und Leistungsrechnung unter Primärkosten?
2. Welche drei Kostenumlageverfahren zur Verteilung der Sekundärkosten kennen Sie?
3. Welches Verfahren wurde im vorliegenden Fall angewendet (mit Begründung)?
4. Ermitteln Sie die internen Verrechnungspreise
  - a) des Fahrdienstes pro Kilometer und
  - b) der Instandhaltung pro m<sup>2</sup>.

**Raum für Lösungen zu Teil E (weitere Lösungsblätter am Ende):**

| Kostenarten                 | Hilfskostenstellen |                |                   | Hauptkostenstellen |                   |                   |                     | Summen |
|-----------------------------|--------------------|----------------|-------------------|--------------------|-------------------|-------------------|---------------------|--------|
|                             | Fahrdienst         | Facility Mgmt. | Material          | Fertigung          | Vertrieb          | Verwaltung        |                     |        |
| Einzelkosten                | -                  | -              | 273.000,00        | 209.374,00         | -                 | -                 |                     |        |
| Primäre GK                  | 24.730,00          | 147.250,00     | 323.000,00        | 855.000,00         | 251.000,00        | 128.000,00        | 1.728.980,00        |        |
| Sekundäre GK Facility Mgmt. | 4.750,00           | -147.250,00    | 19.000,00         | 95.000,00          | 19.000,00         | 9.500,00          | 0,00                |        |
| Sekundäre GK Fahrdienst     | -29.480,00         |                | 1.680,00          | 1.200,00           | 20.800,00         | 5.800,00          | 0,00                |        |
| Gesamte GK                  | <b>0,00</b>        | <b>0,00</b>    | <b>343.680,00</b> | <b>951.200,00</b>  | <b>290.800,00</b> | <b>143.300,00</b> | <b>1.728.980,00</b> |        |



**Teil F****(20 Punkte)**

(Fortsetzung Teilaufgabe E)

Ihnen liegt der verkürzte BAB der Pro-Thes AG aus Teilaufgabe E vor (identisch mit Angabe von Seite 15):

| Kostenarten                 | Hilfskostenstellen |                | Hauptkostenstellen |            | Vertrieb   | Verwaltung | Summen       |
|-----------------------------|--------------------|----------------|--------------------|------------|------------|------------|--------------|
|                             | Fahrdienst         | Facility Mgmt. | Material           | Fertigung  |            |            |              |
| Einzelkosten                | -                  | -              | 273.000,00         | 209.374,00 | -          | -          |              |
| Primäre GK                  | 24.730,00          | 147.250,00     | 323.000,00         | 855.000,00 | 251.000,00 | 128.000,00 | 1.728.980,00 |
| Sekundäre GK Facility Mgmt. | 4.750,00           | -147.250,00    | 19.000,00          | 95.000,00  | 19.000,00  | 9.500,00   | 0,00         |
| Sekundäre GK Fahrdienst     | -29.480,00         |                | 1.680,00           | 1.200,00   | 20.800,00  | 5.800,00   | 0,00         |
| Gesamte GK                  | 0,00               | 0,00           | 343.680,00         | 951.200,00 | 290.800,00 | 143.300,00 | 1.728.980,00 |

**Beantworten Sie folgende Fragen**

1. Worin unterscheidet sich die Voll- und die Teilkostenkalkulation? Geben Sie an, welche Kalkulationsart hier vorliegt (mit Begründung!).
2. Die Pro-Thes AG stellt nur ein Produkt her. Erstellen Sie die das Kalkulationsschema entsprechend der Zeitrechnung zu den Angaben und ermitteln Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze.
3. Die Materialeinzelkosten pro Einheit betragen 27,30 € und die Fertigungseinzelkosten betragen 20,94 €. Erstellen Sie anhand der Zuschlagskalkulation unter Zuhilfenahme des Kalkulationsschemas die Selbstkosten pro Stück.

**Raum für Lösungen zu Teil F:**